

11. Macht dem Quartan Fieber ein End.
 12. Verwahrt vor dem Podagra vnd Paralyß.
 13. Schärpffet den Verstandt vnd alle Sinn.
 14. Vertreibt die Melancholy vñ wid'bringt die verlohrene Grewd.
 15. Helt das verdrüßliche Alter vnd grauwe Haar zurück / vnd er-
helt den Menschen gleichsamb jung.
 16. Verlängert das auß vbermäßigen Fressen vnd sauffen abge-
kürzte Leben.
 17. Heylet alle innerliche Wunden vnd Geschwär in kurzer Zeit.
 18. Vnd nimpt alle kalte vñd hitzige Gebrechen durch eine ver-
borgene Eygenschaft hinweg.
- Wirdt von 6. bis auff 10. vnd 12. Tropffen in Wein oder einem dar-
zu bequemen Wasser eingenommen vnd gebraucht.

Gewichte.

Stärckende Balsam / so mit zuthun des Wachs werden inspissiert.

Diemeil die auß den Gewürzen destillierte Oele wegen der Gefahr
der Gläser sehr leichtlich werden verschüttet / vñd derowegen vbel mit sich
zuführen oder weit zuverschicken / als haben die Alchymisten ein Mittel er-
dacht / dieselbige zu inspissiern oder dick zumachen / vñd in Zinnernen / Zin-
nernen oder vbergüldeten Silbernen Büchslin zuverwahren.

Solche Balsam aber zuverfärtigen / wird nicht allein eines jeden des-
stilliert Oele / sondern auch die durch den gebrannten Wein alcoholisierte
außgezogene vñd durch die Absonderung von dem gebrannten Wein ins-
pissierte Tinctur erfordert. Wie gleichs falls auch das nach der incinera-
tion durch die Hülffe des Wassers auß seinem Capite mortuo zuwegen
gebrachte Saltz. Das Mittel aber / durch welches sie ihre rechte Consistenz
oder Dicke erlangen / ist die Rasura des weissen in einem Rosenwasser ge-
sottenen Wachs / damit die Schärpffe darauß komme / vñd kein frembder
Geschmack gespührt werde.

Vñd wann alle diese Sachen nach der Gebühr vñd Alchymistische
Kunst werden vermischet / so bekompt man die wolriechende Balsam der
Gewürz vñd anderer Gewächs / beydes zum eusserlichen Anstreichen der
Nasen vñd Schläffe / als auch zum innerlichen ganz kräftigen Genieß /
nach dem Gebrauch vñd Eygenschaften der simplicium, auß welchen sie
bereitet sind.